

*Jenna testet den
Akku-Schwingschleifer
GSS 18V-13 Professional
von Bosch*



AmpShare- Werkzeuge im Praxistest

Jenna Rist arbeitet im baden-württembergischen Salach als Elektronikerin für Gebäudetechnik, bildet sich zur Meisterin weiter und teilt in sozialen Medien als „Elektroblondi“ ihren Berufsalltag.

Allein auf Instagram folgen ihr mehr als 100.000 Menschen. Für uns hat Jenna drei Akku-Werkzeuge aus der AmpShare-Allianz getestet – bei der Arbeit und daheim ...

Jenna, was gefällt dir am Elektrohandwerk?



Ich habe bei der Heldele GmbH meine Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik gemacht und bin danach betriebsintern in die Gebäudetechnik gewechselt. In meinem Beruf stehe ich jeden Tag vor neuen Herausforderungen und sehe am Abend, was ich geschafft habe – ein unbeschreibliches Gefühl! Mir macht es Spaß, mit meinen Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten. Seit 2023 teile ich meinen Berufsalltag auf Instagram, ein Azubi-Kollege hat mich dazu gebracht. In sozialen Medien möchte ich gerade für Frauen ein Vorbild sein und sie unterstützen. Einer meiner schönsten Momente im Beruf: Bei einer Handwerkspräsentation hat mir eine junge Frau gesagt, daß sie von meinem Alltag motiviert wurde, ins Handwerk zu gehen! Inzwischen bilde ich übrigens selbst eine Frau im Betrieb aus.

Wie bringst du Arbeit, Weiterbildung und soziale Medien unter einen Hut?

👉 Mit guter Organisation – und viel Unterstützung durch meinen Betrieb! Auf die Meisterprüfung bereite ich mich natürlich auch an Wochenenden vor. Und Social Media ist zwar eigentlich ein Vollzeitjob für sich, aber ich poste auch direkt aus meinem Arbeitsalltag und trenne hier nicht. Ich langweile mich nicht, mir macht das einfach Spaß.

Die Zeit, in der Kabeltrommeln auf der Baustelle allgegenwärtig waren und überall Stolperfallen lauerten, hast du nicht mehr erlebt. Nutzt ihr auf der Baustelle überhaupt noch Kabelgeräte?

👉 Fast gar nicht – mit Akkugeräten sind wir einfach viel flexibler! Auf der Baustelle gibt es ja nicht überall Steckdosen, die Kabel wären eh immer im Weg und spätestens dann, wenn ich mal auf die Leiter muß, oft zu kurz. Nur für ganz schwere Arbeiten wie größere Durchbrüche in Beton sind Kabelgeräte noch nötig, aber damit habe ich nichts zu tun.

Ein Akku-System für alle Arbeiten – geht die Rechnung auf?

👉 Bei uns: ja! In vielen Betrieben ist die Ausstattung historisch gewachsen, da kommen schon mal Geräte aus unterschiedlichen Systemen zum Einsatz. Es macht aber vieles einfacher, sich auf ein Akkusystem zu beschränken – die Werkzeugauswahl ist durch die vielen beteiligten Unternehmen immer noch riesig. Wir setzen konsequent auf AmpShare. Ich weiß nur von einem Kollegen, der noch einen 14,4-Volt-Akkuschrauber aus einem anderen System nutzt.

Du hast in den letzten Wochen drei Werkzeuge aus der AmpShare-Allianz auf Herz und Nieren getestet. Zunächst zum EKM 60 UNV 6–300 mm² von Klauke: Warum hast du dich für das akkuhydraulische Universalwerkzeug entschieden?

👉 Akkuhydraulische Werkzeuge gibt es im AmpShare-Portfolio von Klauke, Rothenberger und Bosch Professional. Alle drei Hersteller bieten Spezialgeräte fürs Schneiden, Pressen und Stanzen – aus gutem Grund, aber für meine Baustellen ist der „Alleskönner“ von Klauke perfekt. Mit dem Universalkopf kann ich alle Kabel, mit denen ich im Arbeitsalltag zu tun habe, schneiden und verpressen. Auswechseln muß ich nur die Einsätze, da reichen uns die kleinsten. Durch die Ein-Knopf-Bedienung kann man nichts falschmachen. Der drehbare Kopf erlaubt auch die Arbeit am beengten Stellen wie in Schaltkästen, dabei hilft auch die integrierte LED. Via Bluetooth könnte ich Schneid- und Preßdaten auslesen, das kann nützlich sein – ich brauche das bisher nicht. Das Gewicht von mehr als drei Kilo mit dem kleinsten AmpShare-Akku geht auf Dauer natürlich in die Arme, aber das Gerät braucht eben auch Power.

Warum das Akku-Heißluftgebläse MobileHeat 7 von Steinel?

👉 Bei der Arbeit nutzen wir für Schrumpfschläuche Heißluftgebläse aus dem Portfolio von Bosch Professional. Ich habe die Gelegenheit genutzt, mit Steinel eine andere Marke zu testen. Vorab: Beide Marken sind stark. Akkugeräte kommen in der Leistung nicht ganz an Kabelgeräte heran, reichen mit Blick auf Temperatur und Laufzeit aber für uns auf der Baustelle aus. Wir sind damit flexibler, brauchen keine Verlängerungskabel, haben keine Stolperfallen – die Vorteile überwiegen deutlich – für uns jedenfalls. Manche meiner Follower in sozialen Medien benutzen noch Heißluftgebläse mit Kabel, auch wenn sie alles andere längst auf Akku umgestellt haben.

Die Geräte, die ich verglichen habe, sind sehr unterschiedlich. Das Heißluftgebläse MobileHeat 7 von Steinel ist stabförmig und liegt gut in

der Hand, der GHG 18V-50 Professional von Bosch hat die klassische Pistolenform – das ist eine Frage der Gewohnheit und der persönlichen Vorlieben, Steinel führt auch ein Akkugerät in Pistolenform. Toll beim Steinel MobileHeat 7 finde ich die neun Temperaturstufen, den Temperature Boost, der das Gerät in weniger als vier Sekunden auf 350 Grad bringt, und die Spitzentemperatur von 550 Grad. Welches Gerät das richtige ist, hängt vom Anforderungsprofil ab – vergleichen und ausprobieren!

Als drittes Gerät hast du dir den Akku-Schwingschleifer GSS 18V-13 Professional von Bosch ausgesucht – ein Profigerät, das du als einziges aber nicht bei der Arbeit eingesetzt hast.

👉 In der Elektrotechnik sind Schleifgeräte zum Beispiel für die Nachbearbeitung von Kanten an Kunststoff- und Stahlrohren praktisch. Der GSS 18V-13 Professional ist für solche filigranen Arbeiten natürlich



völlig überdimensioniert – ausprobieren wollte ich ihn trotzdem, denn mit meinem Freund renoviere ich gerade ein Gartenhaus.

Wir haben damit zum Beispiel alte Geländer abgeschliffen und ihn beim Bau eines Holztores genutzt. Der Schwingschleifer liegt super in der Hand und läßt sich mit einer Hand oder beiden gut führen. Mit den drei austauschbaren Schleifplatten kommt man fast überall hin, nur in den ganz kleinen Ecken braucht man andere Geräte – oder einfach Handarbeit. Praktisch ist das Klettsystem, mit dem ich die Schleifblätter superschnell austauschen kann. Und der Staubbeutel: Die Arbeitsumgebung bleibt sauberer, der Beutel selbst läßt sich leicht abnehmen, ausschütten und reinigen. Eine Staubabsaugung läßt sich anschließen, darauf haben wir verzichtet.

Dein Fazit zu AmpShare?

👉 Für uns funktioniert das: Mit einem Akkusystem können wir alle Arbeiten abdecken. An Grenzen stoßen wir fast nie, die Vorteile von Akkugeräten überwiegen praktisch immer. Es lohnt sich, konsequent auf ein System zu setzen! ✉

... und hier das Akku-Heißluftgebläse MobileHeat 7 von Steinel